



Clientis Gruppe Offenlegungsbericht 2025

Partielle Offenlegung per 31.12.2025
gemäss der Verordnung der FINMA
über die Offenlegungspflichten der Banken
und Wertpapierhäuser (OffV-FINMA)

Offenlegungsbericht 2025 der Clientis Gruppe

Grundlegende aufsichtsrechtliche Kennzahlen (Tabelle KM1 OffV-FINMA)

in CHF 1'000

	31.12.2025	31.12.2024
Anrechenbare Eigenmittel		
1 Hartes Kernkapital (CET1)	1'416'923	1'365'025
2 Kernkapital (T1)	1'416'923	1'365'025
3 Gesamtkapital total	1'431'027	1'378'163
Risikogewichtete Positionen (RWA)		
4 RWA	6'993'872	6'616'325
Risikobasierte Kapitalquoten (% der RWA)		
5 CET1-Quote	20.26%	20.63%
6 Kernkapitalquote	20.26%	20.63%
7 Gesamtkapitalquote	20.46%	20.83%
CET1-Pufferanforderungen (% der RWA)		
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards	2.50%	2.50%
9 Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards	0.00%	0.00%
11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität	2.50%	2.50%
12 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen)	12.46%	12.83%
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (% der RWA)		
12a Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV	3.20%	3.20%
12b Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV)	1.40%	1.44%
12c CET1-Zielquote (%) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8.80%	8.84%
12d T1-Zielquote (%) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	10.40%	10.44%
12e Gesamtkapital-Zielquote (%) gem. Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	12.60%	12.64%
Leverage Ratio nach dem Basler Mindeststandard		
13 Gesamtengagement (LRD)	15'714'012	15'027'880
14b Leverage Ratio (%), ohne die Auswirkung einer vorübergehenden Ausnahme von Zentralbankguthaben	9.02%	9.08%
Mindesteigenmittel (Art. 42 ERV)		
14e Mindesteigenmittel gemäss Art. 42 Abs. 1 Bst. b ERV (8% von RWA)	559'510	529'306

Quote für kurzfristige Liquidität (LCR)

in CHF 1'000

	T Durchschnitt 4. Q. 2025	T-1 Durchschnitt 3. Q. 2025	T-2 Durchschnitt 2. Q. 2025	T-3 Durchschnitt 1. Q. 2025
LCR 2025				
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	1'718'346	1'640'856	1'473'008	1'385'693
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	1'024'199	888'900	863'377	925'500
17 LCR (%)	167.77%	184.59%	170.61%	149.72%

in CHF 1'000

	T-4 Durchschnitt 4. Q. 2024	T-5 Durchschnitt 3. Q. 2024	T-6 Durchschnitt 2. Q. 2024	T-7 Durchschnitt 1. Q. 2024
LCR 2024				
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	1'300'812	1'360'975	1'513'522	1'386'226
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	851'955	750'172	896'760	919'453
17 LCR (%)	152.69%	181.42%	168.78%	150.77%

T=Quartal

in CHF 1'000

	31.12.2025	31.12.2024
Finanzierungsquote (NSFR)		
18 Verfügbare stabile Finanzierung	13'289'655	12'845'997
19 Erforderliche stabile Finanzierung	10'382'297	9'766'736
20 NSFR (%)	128.00%	131.53%

Offenlegungsbericht 2025 der Clientis Gruppe

Überblick der nach Risiko gewichteten Positionen (Tabelle OV1 OffV-FINMA)

in CHF 1'000

	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025
	RWA	RWA	Mindest-eigenmittel
1 Kreditrisiko	6'658'830	6'234'275	532'706
20 Marktrisiko	12'790	8'338	1'023
24 Operationelles Risiko	314'423	363'413	25'154
25 Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge, mit 250% nach Risiko zu gewichtende Positionen	7'829	10'300	626
27 Total	6'993'872	6'616'325	559'510

Verwendete Ansätze zur Bestimmung der risikobasierten Mindesteigenmittel:

- Kreditrisiken: internationaler Standardansatz für Kreditrisiken (SA-BIZ)
- Marktrisiken: einfacher Marktrisiko-Standardansatz mit De-Minimis-Ansatz
- Operationelle Risiken: interner Verlustmultiplikator gleich 1

Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken (Tabelle LIQA OffV-FINMA)

Die qualitativen Angaben zur «Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken» werden im Geschäftsbericht 2025 der Clientis Gruppe im Kapitel «Risikomanagement», Abschnitt «Liquiditätsrisiken» auf Seite 51 erläutert.

Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven (Tabelle CR1 OffV-FINMA)

in CHF 1'000

31.12.2025		Bruttobuchwerte von		Wert- berichtigungen / Rückstellungen	Nettowerte
		ausgefallenen Positionen	nicht ausgefallenen Positionen		
1	Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	98'553	12'682'857	32'957	12'748'453
2	Schuldtitel	0	638'063	0	638'063
3	Ausserbilanzpositionen	0	440'814	4'444	436'370
4	Total	98'553	13'761'734	37'401	13'822'886

Die Definition der ausgefallenen Positionen entsprechen denjenigen der gefährdeten Forderungen, d.h. bei diesen Forderungen ist es unwahrscheinlich, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet und unter Berücksichtigung der Bonitäts des Schuldners wertberichtigt.

Positionsklasse	a Positionen vor Anwendung von Kreditrechnungsfaktoren und vor Anwendung der Risikominderung		c Positionen nach Anwendung von Kreditrechnungsfaktoren und nach Anwendung der Risikominderung		e RWA	f RWA-Dichte
	Bilanzwerte	Ausserbilanzwerte	Bilanzwerte	Ausserbilanzwerte		
1 Zentralregierungen, Zentralbanken und supranationale Organisationen	3'952.4	0.0	22'662.6	2.6	0.0	0.0%
2 Öffentlich-rechtliche Körperschaften	222'809.6	65'448.7	224'512.1	6'546.5	76'719.5	33.2%
3 Multilaterale Entwicklungsbanken	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0%
4 Banken	456'805.9	15'250.1	336'578.6	15'586.5	130'138.5	37.0%
– Davon: kontoführende Wertpapierhäuser und andere Finanzinstitute ohne Bankbewilligung, jedoch mit gleichwertiger Regulierung und Aufsicht	73'370.2	746.0	73'370.2	612.1	26'372.9	0.0%
5 Gedeckte Schuldverschreibungen	220'157.8	0.0	220'157.8	0.0	22'015.8	10.0%
– Davon: Schweizer Pfandbriefe	220'157.8	0.0	220'157.8	0.0	22'015.8	10.0%
6 Unternehmen	224'247.6	168'606.6	208'153.0	64'211.9	201'448.3	74.0%
– Davon: nicht kontoführende Wertpapierhäuser und andere Finanzinstitute, soweit nicht in Zeile 4 erfasst	14'240.1	2'148.4	13'760.1	231.6	13'132.4	0.0%
– Davon: Spezialfinanzierungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0%
7 Nachrangige Anleihen und Instrumente mit Beteiligungs- charakter	46'105.1	0.0	46'105.1	0.0	87'599.7	190.0%
8 Retail	247'897.8	397'757.4	226'583.3	128'586.7	302'483.7	85.2%
9 Direkt und indirekt grundpfandgesicherte Positionen	12'219'330.9	540'043.5	12'125'410.0	58'425.7	5'427'287.8	44.5%
– Davon: Selbstgenutzte Wohnliegenschaften (GRRE)	6'773'923.9	128'239.8	6'682'349.3	13'028.4	2'023'926.6	30.2%
– Davon: Wohnrenditeliegenschaften (IPRRE)	3'198'746.3	142'064.4	3'198'143.7	14'797.8	1'593'997.1	49.6%
– Davon: Selbstgenutzte Gewerbeliegenschaften (GCRE)	1'234'584.1	86'350.4	1'234'568.3	11'361.6	943'966.7	75.8%
– Davon: Gewerberenditeliegenschaften (IPCRE)	645'458.7	25'236.9	645'023.7	3'166.3	573'033.4	88.4%
– Davon: Baukredite und Kredite für Bauland	366'617.8	158'151.9	365'324.9	16'071.6	292'364.0	76.7%
10 Ausgefallene Positionen	100'207.7	2'311.5	97'671.1	576.4	125'726.2	128.0%
11 Übrige Positionen	1'825'633.1	24'561.7	1'825'633.1	24'561.7	284'828.6	15.4%
12 Total	15'567'148.0	1'213'979.4	15'333'466.8	298'497.9	6'658'248.1	42.6%

Offenlegungsbericht 2025 der Clientis Gruppe

Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs (Tabelle IRRBBA OffV-FINMA)

a) IRRBB – Risikosteuerung und Messung

Das Zinsrisiko wird im Rahmen des Asset & Liability Managements auf monatlicher Basis gemessen. Die Zinsrisikosteuerung berücksichtigt sowohl die Barwert- (ΔEVE) als auch die Ertragswertperspektive (ΔNII). Das Zinsänderungsrisiko besteht zum einen in Form eines Zinsneufestsetzungsrisikos durch die zeitliche Inkongruenz der Endfälligkeit (im festverzinslichen Bereich) bzw. der Zinsneufestsetzung (im zinsvariablen Bereich) von Aktiven, Passiven und Ausserbilanzpositionen. Zum anderen besteht ein Basisrisiko durch die unvollkommene Korrelation bei der Anpassung der Aktiv- und Passivzinsen verschiedener Instrumente, die ansonsten die gleichen Zinsneufestsetzungsmerkmale aufweisen. Für die variablen Positionen sind Replikationsannahmen zu treffen, wodurch ein Modellrisiko entsteht.

b) IRRBB – Strategie zur Steuerung und Minderung des Risikos

Die Zinsänderungsrisiken stellen aufgrund des Geschäftsmodells der Clientis Gruppe die bedeutendsten Marktrisiken dar. Eine zeitnahe Messung im Rahmen des Asset & Liability Managements Prozesses bildet die Basis für die aktive Steuerung innerhalb der vom Verwaltungsrat definierten Limiten. Die Clientis Gruppe verfolgt eine auf mittelfristige Optimierung des Zinsergebnisses ausgerichtete Strategie. Das Asset- und Liability-Management Committee (ALCO) erarbeitet und beschliesst Massnahmen zur Bewirtschaftung des Zinsrisikos.

c) Periodizität und Beschreibung der spezifischen Messgrössen zur Einschätzung der Sensitivität

Die Berechnung und Simulation sämtlicher Zinsrisiko-Messgrössen in der barwertigen Betrachtung (EVE) und in der Ertragswertperspektive (NII) sowie deren Rapportierung erfolgt monatlich an das Asset & Liability Management Committee (ALCO), die Geschäftsleitung und quartalsweise an den Verwaltungsrat.

d) Zinsschock- und Stressszenarien

Monatliche ALM-Auswertungen messen sowohl das Barwertrisiko (ΔEVE) unter Berücksichtigung von eigenen und der von der FINMA vorgegebenen Zinsschockszenarien im Verhältnis zum Eigenkapital als auch die Entwicklung der Ertragswertperspektive (ΔNII) unter Anwendung von verschiedenen Zinsszenarien.

e) Abweichende Modellannahmen

Bei der internen Berechnung der Barwertveränderung der Eigenmittel (ΔEVE) wird eine strategische Zinsrisikoposition in Form eines Benchmarks als Anlagestrategie auf dem Eigenkapital berücksichtigt. In den internen Ertragssimulationen (NII-Berechnungen) werden Volumenverschiebungen zwischen Produkten wie auch Volumenzu- oder abflüsse in Abhängigkeit zum jeweiligen Zinsszenario modelliert.

f) Absicherung

Die Absicherung des Zinsrisikos aus der Fristentransformation erfolgt bei Bedarf auf Portfoliobasis, insbesondere durch den Einsatz von Pfandbriefdarlehen, Anleihenemissionen und Zinsswaps.

Offenlegungsbericht 2025 der Clientis Gruppe

Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs (Tabelle IRRBBA OffV-FINMA)

g) Wesentliche Modellierungs- und Parameterannahmen **Barwertänderung der Eigenmittel (ΔEVE)**

1. Die Zahlungsströme werden inklusive Marge dargestellt.
2. Die Berechnung basiert auf der Laufzeit der Einzelgeschäfte (Kapital- und Zinszahlungsströme); variable Positionen werden auf Produktebene aggregiert.
3. Die Diskontierung der Zahlungsströme erfolgt auf der Basis einer Zinskurve bestehend aus Geldmarkt- und Zinsswapsätzen. Zwischen den Standardlaufzeiten werden interpolierte Zinssätze verwendet.

4. Änderung der geplanten Erträge (ΔNII)

Im Rahmen der vorgegebenen Simulationsparameter wird für die verschiedenen Szenarien der Zinsertrag für die nächsten zwölf Monate bei konstantem Volumen berechnet. Verlängerungen von fälligen Geschäften werden mit den Grundgeschäft identischen Merkmalen bezüglich Volumen, Zinsbindung und bonitätsabhängiger Marge angenommen. Bei den meisten Kundenzinssätzen wird für eine ökonomisch sinnvolle Ertragssimulation eine Zinsuntergrenze von 0% unterstellt.

5. Variable Positionen

Für variabel verzinsten Positionen werden Replikationsmodelle eingesetzt. Die Bandbreite der Laufzeiten der Portfoliobestandteile liegt zwischen einem Monat und zehn Jahren. Als Datenbasis dienen historische Produkt- und Marktzinssätze. Die Replikationsmodelle werden regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst.

6. Positionen mit Rückzahlungsoptionen

Die Produkte der Clientis Banken beinhalten grundsätzlich keine verhaltensabhängigen Rückzahlungsoptionen.

7. Termineinlagen

Die Produkte der Clientis Banken beinhalten grundsätzlich keine verhaltensabhängigen Rückzahlungsoptionen. Eine vorzeitige Vertragsauflösung erfolgt zum Marktwert.

8. Automatische Zinsoptionen

Die Produkte der Clientis Banken beinhalten grundsätzlich keine automatischen, verhaltensunabhängigen Zinsoptionen.

9. Derivate Positionen

Zinsderivate werden situativ für die Absicherung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt. Es bestehen zur Zeit keine Positionen von nicht linearen Zinsderivaten im Bankenbuch.

10. Sonstige Annahmen

Die Berechnungen der Tabellen IRRBBA1 und IRRBB1 basieren grundsätzlich auf allen Positionen, unabhängig von der Währung, Fremdwährungspositionen werden in CHF umgerechnet. Der Anteil der Fremdwährungen liegt unter 10% der Bilanzsumme.

Offenlegungsbericht 2025 der Clientis Gruppe

Zinsrisiken: quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung (Tabelle IRRBBA1 OffV-FINMA)

31.12.2025	Volumen			Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist		Maximale Zinsneufestsetzungsfrist für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums	
	Total in CHF 1'000	Davon in CHF 1'000	Davon andere wesentliche Währungen	Total in Jahren	Davon CHF in Jahren	Total in Jahren	Davon CHF in Jahren
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Banken	46'632	0		0.22	0.00		
Forderungen gegenüber Kunden	219'724	219'425		2.64	2.64		
Geldmarkthypotheken	2'166'964	2'166'964		0.03	0.03		
Festhypotheken	10'429'497	10'429'497		3.38	3.38		
Finanzanlagen	700'678	699'177		4.25	4.25		
Übrige Forderungen	-	-		-	-		
Forderungen aus Zinsderivaten *	441'692	441'692		0.55	0.55		
Verpflichtungen gegenüber Banken	145'584	145'584		0.96	0.96		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1'074'004	1'046'382		0.70	0.72		
Kassenobligationen	567'677	567'677		2.15	2.15		
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	3'011'544	3'011'544		5.05	5.05		
Übrige Verpflichtungen	-	-		-	-		
Verpflichtungen aus Zinsderivaten *	455'036	455'036		2.04	2.04		
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Banken	109'715	38'624		0.08	0.08		
Forderungen gegenüber Kunden	164'403	161'805		1.55	1.55		
Variable Hypothekarforderungen	379'118	379'118		1.76	1.76		
Übrige Forderungen	0	0		0.00	0.00		
Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	4'093'335	3'990'530		1.69	1.70		
Übrige Verpflichtungen	239	239		0.08	0.08		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar, aber nicht übertragbar (Spargelder)	5'194'549	5'190'888		2.33	2.33		
Total	29'200'389	28'944'182		2.65	2.67	10	10

* Das Derivatevolumen bei den Zinsderivaten wird jeweils unter Forderungen und Verpflichtungen aus Zinsderivaten abgebildet. Dies führt zu einem technisch bedingten Doppelausweis der Derivatevolumen.

Offenlegungsbericht 2025 der Clientis Gruppe

Zinsrisiken: quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag (Tabelle IRRBB1 OffV-FINMA)

in CHF 1'000

Periode	Δ EVE (Änderung des Barwerts)		Δ NII (Änderung des Ertragswerts)	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Parallelverschiebung nach oben	-57'495	-51'068	24'976	27'101
Parallelverschiebung nach unten	55'020	47'338	-520	3'859
Steepener-Schock	-4'288	2'883		
Flattener-Schock	-7'556	-13'205		
Anstieg kurzfristiger Zinsen	-23'942	-26'341		
Sinken kurzfristiger Zinsen	25'013	27'439		
Maximum ¹	-57'495	-51'068	-520	3'859

Periode	31.12.2025	31.12.2024
Kernkapital (Tier1)	1'416'923	1'365'025

¹ Das Maximum entspricht dem grössten Barwertverlust resp. dem grössten Ertragsrückgang unter den betrachteten Zinsszenarien.

Barwertänderung der Eigenmittel (Δ EVE)

Parallele Verschiebungen der Zinskurve haben die grössten Veränderungen des Barwerts der Eigenmittel zur Folge. Änderungen in den kurzfristigen Zinsen führen im Vergleich dazu zu kleineren Veränderungen. Aufgrund der Bilanzstruktur liegt die grösste negative Veränderung bei einer Parallelverschiebung nach oben, da die Zinssensitivität der Festzinshypotheken diese der fest- und variabel verzinsten Passiven überkompensieren.

Änderungen der geplanten Erträge (Δ NII)

Bei einer Parallelverschiebung nach oben steigt der Zinsertrag auf den Geldmarkthypotheken deutlich an, während ein Anstieg der variablen Verzinsung der Kundeneinlagen im geringeren Ausmass erwartet wird. Eine Parallelverschiebung nach unten führt zu einer geringfügigeren positiven Veränderung des Ergebnisses, da die Verzinsung der variabel verzinslichen Kundeneinlagen tiefer ausfällt, jedoch nicht mit deutlich tieferen Erträgen auf dem Hypothekarportfolio zu rechnen ist.

Operationelle Risiken: qualitative Angaben zum Management der operationellen Risiken (Tabelle ORA OffV-FINMA)

Unter operationellen Risiken versteht die Clientis Gruppe die Gefahr von Verlusten, die als Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten. Die Messung, Bewirtschaftung und Steuerung der operationellen Risiken erfolgen anhand eines vordefinierten Prozesses und auf der Basis eines Risikomanagement-Rahmenframeworks inklusive des entsprechenden Weisungswesens, welches die Anforderungen gemäss FINMA-RS 2023/1 Operationelle Risiken und Resilienz abdeckt. Darunter fallen unter anderem Informatikrisiken, Cyberrisiken, Risiken hinsichtlich kritischer Daten sowie Risiken aus der Ausgestaltung und Implementierung des Business Continuity Management (BCM).

Die Clientis Gruppe überwacht und beurteilt die Risikolage der Bank, das Einhalten der Grundsätze der vom Verwaltungsrat verabschiedeten Risikopolitik, die Umsetzung und die Zielerreichung des Risikomanagements sowie das Einhalten der gesetzlichen Limiten der Bank. Die operationellen Risiken werden innerhalb der vom Verwaltungsrat genehmigten Risikotoleranzen gesteuert. Diese definieren insbesondere die akzeptierte Schadenshöhe und die maximale Unterbrechungsdauer kritischer Funktionen.

Die Geschäftsleitung, der Prüf- und Risikoausschuss und der Verwaltungsrat erhalten periodisch Bericht über die Risikolage der operationellen Risiken.

Für alle relevanten Bereiche werden Risk Assessments durchgeführt und ein individuelles Risikoportfolio und eine Risikolandkarte erstellt, gruppiert nach deren Verlusthöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit. Dabei werden Massnahmen zur Mitigation und Steuerung der Risiken definiert, umgesetzt und ihre Wirkung überwacht. Wesentliche operationelle Vorfälle werden systematisch erfasst, analysiert und im Rahmen des Risikoreportings an die zuständigen Gremien berichtet. Darüber hinaus werden die Gremien regelmässig über die Tätigkeiten in den Risikobereichen sowie über die Entwicklung der Risikolage informiert. Erkenntnisse aus Vorfällen fliessen in die Weiterentwicklung der Kontroll- und Präventionsmassnahmen ein.

Organisatorisch orientiert sich das Risikomanagement am Three Lines of Defense Modell, um Risiken frühzeitig zu erkennen und zu steuern. In den ertragsorientierten Geschäftseinheiten (1st Line) werden operative Kontrollen und Überprüfungen durchgeführt. Die unabhängige Risikokontrolle und die Compliance Funktion (2nd Line) überwachen diese Tätigkeiten zusätzlich und stellen deren Wirksamkeit sicher. Die interne Revision (3rd Line) prüft schliesslich den gesamten Kontroll- und Überwachungsprozess unabhängig und umfassend. Überwachungsaufgaben bezüglich Einhaltung von gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften sowie die Beachtung von marktüblichen Standards und Standesregeln werden durch die interne Risikomanagement und Compliance-Organisation wahrgenommen.

Das Schadenausmass sowie die Eintrittswahrscheinlichkeit für die operationellen Risiken werden in erster Priorität mit einem wirksamen internen Kontrollsystem (IKS), einem Limitensystem, einer optimalen Gestaltung der Geschäftsprozesse, einer angemessen ausgelegten Infrastruktur sowie entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen für allfällige Störungen gesteuert. Mit einer systematischen Auswahl, Instruktion, Kontrolle und Qualifikation der Mitarbeitenden begrenzt die Bank die personellen Risiken. Die operationellen Risiken werden unter anderem durch eine wirksame Trennung der Funktionen, das Mehraugenprinzip und ein gut ausgebautes Weisungs- und Kontrollsystem begrenzt. Mit dem internen Kontrollwesen werden die wichtigsten Geschäftsprozesse gesteuert, periodisch überprüft und aktualisiert. Risiken aus dem Outsourcing und aus Konzentrationen von IT- und Dienstleistungsanbietern werden im Rahmen des operationellen Risikomanagements und der Resilienz Betrachtung gesondert beurteilt und überwacht.

Mit dem Management der operationellen Resilienz sind die kritischen Funktionen, die Unterbrechungstoleranzen, die dazugehörenden kritischen Prozesse sowie die dafür benötigten Ressourcen festgehalten und definiert. Die Festlegung und Überprüfung der Risikotoleranzen sowie der Unterbrechungstoleranzen erfolgt mindestens jährlich. Ausgehend von möglichen Bedrohungsszenarien werden die Auswirkungen getestet und allfällige Massnahmenmöglichkeiten analysiert. Die operationelle Resilienz (die Widerstandsfähigkeit der Bank gegenüber dem Risiko von Unterbrechungen bei den kritischen Funktionen) wird mittels regelmässiger Szenarioanalysen und Tests überprüft, wobei auch Abhängigkeiten zu externen Dienstleistern berücksichtigt werden. Die Resultate der Bewertung und Überprüfung sowie Massnahmenempfehlungen werden periodisch an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat rapportiert.

Die wesentlichen beurteilten inhärenten Risiken findet die Clientis Gruppe im Zusammenhang mit potenziellen Geschäftsunterbrüchen und Systemausfällen (insbesondere im Zusammenhang mit Outsourcing), Cyberrisiken sowie operationellen Risiken im Zusammenhang mit Compliance und Aufsichtsrecht.

Die Clientis Gruppe erfüllt für die operationellen Risiken die qualitativen und quantitativen Anforderungen der Eigenmittelverordnung (ERV) unter der Anwendung des Standardansatzes nach Basel III.

Impressum

Herausgeberin:

Clientis AG, Gurtengasse 6, Postfach, 3001 Bern
+41 31 660 46 44, info@clientis.ch, [clientis.ch](https://www.clientis.ch)

Zeitpunkt der Publikation (Art. 14 Abs. 4 OffV-FINMA): 28.04.2026